

machen kann. Herr Moulin hat es übersetzt, aber gewiß nicht daran gedacht, daß man ihm dasjenige Lob, welches er als Philologe verdienet hatte, als Theologe würde zukommen lassen. — Herr Professor Sulzer hat eben so wenig etwas theologisches geschrieben als Ammianus Marcellinus. Ueberdem ist den Franzosen seine fürtrefflichste Schrift noch ganz unbekannt: Denn daran muß man sich nicht kehren, daß sie in ihrer Berichtigung S. 11. sich so anstellen, als wenn sie alle Schriften dieses grossen Mannes übersetzt hätten. Die Hyperbolen sind wir an ihnen schon gewohnt.

Noch muß ich hier eine Unterlassungssünde der Herren Berichtiger rügen. Sie haben die Uebersetzung des in der Nachbarschaft vor einiger Zeit verstorbenen Elephanten vergessen, die eben so gut ein theologisch Buch ist wie Ammian Marcellin, da nach ihrer Meinung zum theologischen Buche nicht mehr erfordert wird, als daß der Verfasser oder Uebersetzer einen geistlichen Ornat trage, welches beim Elephanten pünktlich eingetroffen ist.

Das spaßhafteste in der ganzen kleinen Schrift ist in den höchstunbedeutenden Gründen zu finden, warum das ganze Korps der französischreformirten Geistlichkeit nichts, oder wenig schreiben; wir wollen sie hören.

Der erste Grund: Man unternimmt solche Schriften nicht, weil die Erfahrung lehrt, daß sie fast gar keinen Abgang finden.